

Einkommender Berichte

Dem

Preußischen Kriegs= Zustand betreffend/

Und dann auch

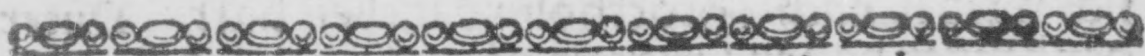
Eigentliche Erzählung

Des See-Scharmitzels

Zwischen

Dem Herrn General Graff Königsmark/
und hiesiger Soldatesca

A N N O M. DC. LVI.



Aus Königsberg vom 29. Octob.

Aus Riga hat man Nachricht/daß der GroßFürst
auß der Muska an die Stad in etwas sol verlassen
haben. So haben auch die Stätschen/nachdem sie
den Succurs von 900. Mann empfangen/ einen Auß-
fall gethan/ und die Vorstädte wiederumb befreiet/
auch einige Gefangene eingebracht/ so außsagen/daß
sich der Czar fertig machte von der Stadt gar abzu-
ziehen

15

39 1/4

ziehen und die Belagerung einzustellen. So ist auch in der Pillaw ein Schipper auß Riga ankommen so nur 4 Tage auff der See gewesen/welcher auch vor gewiß berichtet/das die Stadt Riga von der belagerung wieder sol befreit seyn. Man erwartet dennoch mit ehestem weitere gewißheit. Der Fürst Bogislaw Radzivil, ist vor 3 Tagen vonhier zu Ih. Churs. Durchl. abgereiset.

Auß Elbing vom 31 Octobr.

Hier hat man wenig neues/ als das alhier große Furcht entstehet/ weil sich Ihre Königl. Maytt. zu Pohlen mit solch einer grossen Macht/ bestehend über 40000 Mann/ so sehr herannahet/ albereit auch schon Konitz un Schlochaw sol erobern haben/ worin der Fürst von Anhalt Commendant gewesen. So wirdt alhier auch vor gewiß geredet/das die Königin auß Schweden ehestes Tages von der Pillow sich wieder nach Stockholm begeben hatt. Unter den hiligen hohen Officirern ist große bestürzung/die Ursach aber wirdt noch gatz geheim gehalten/muß aber was wichtiges bedeuten. Es ist newlicher zeit auch ein Scharmitzel zwischen Pohle v. den Schweden/ beim weissen Berge vorgegangen/ alwo die Schweden derer 300 gewesen gantz ruiniret worden/ die Officirer so sich durch die Weichsel salviren wollen seind von dem stärcken Strom ersuffet worden/ und entstehet anitzo große Furcht unter allen Schwedischen Völcern. Gott gebe doch den lieben Frieden.

Auß

E 12 490
radki

Auf Danzig vom 1. Novemb:

Am 28 Octob. ist alhier eine Schutte von Wis-
mar zur Weiselmünde angetommen/ worin 2.
Compagnien Schwedische Völcker nebenst O-
ber und unter Officirer und zwey/ zu beyden Compagni-
en gehörenden Fähnlein/ 2 Metalle Stücke/ mehr als
100 Centner Pulver/ und viel andere Munition gewesen/
so nach der Pillou hat einlauffen sollen/ aber wegen
contrarie Windes nicht anhin gelangen können/ son-
dern etliche Tage auff der See von dem Wind hin v-
her getrieben/ das es auch endlich gar schadhafft und
Leck geworden/ so sie dann Verursachet/ sich nach dem
nächststen Haven zubegeben/ so ist auch allerhand unwill-
len und zwist unter den Officirern v. der gemeinen Solda-
teska entstandē/ wodurch/ den Soldaten anlaß gege-
ben worden sich den Officirern zuwiderzusetzen/ selbige ne-
best den Schiffer gezwungē/ dz er sie nach der Münde
lieffern müste/ alwo sie auch bald umb dienst bey der
Stadt angehalten/ und erlanget. Nach dem nun
der Kriegs-Rath dieser Stadt und der Herr Obr.
Winter gewissen grund und Nachricht erhalten wie
das noch ein Schiff nicht weit von der Dantziger
Reide vor Anker lege/ auff welchem sich der Hr. Ge-
neral Grass Königsmarck Persönlich befunde/ un-
wegen Contrari Windes nicht weiter kommen könnte/ als
hat der Kriegs-Rath nebenst dem Herrn Obr. Win-
ter vor gutt befunden/ und haben den 29 dito frühe/
die Schutte so sie vorigen Tages mit den Schwedi-
schen Völckern bekommen/ nebenst zwey Dantzer
Colliotten mit zimlicher Besatzung und Geschütze
in aller eyl aufgefertiget/ umb des Herrn Generals
Schiff mit macht anzugreifen/ worin Ihnen das
Glück von Gott auch gedienet/ das sie in wenig stun-
den

den bey das Schiff ankommen/da ebender Herr General zwischen 9 v. 10 sein Predigt im Schiffe verrichten lassen/ und sich solches unverhofften Zufals gar nicht vermutet/ da nun des Hn. Generals Schiffer die Danzker Galliotten nebenst der Schutte ansichtig worden/ und vermercket/ das selbige was wieder sie tentiren würden/ hat er solches dem Hn. General kund gethan/ der alsobald da Er gesehen dz die Ancker so geschwind nicht zu leichten/ die Wassen vor die hand zu nehmen anbefohlen/ so auch geschehen v. ein zimlich hartes Scharmitzel von beiden seiten entstanden/ in welchem egliche von Schwedischer seite geblieben und viel verwundet/ von den unsrigen ist nur ein Mann erschossen. Da nun der Hr. General gesehen/ das Er übermannet/ sein Schiff auch zimlich schaden erlitten/ indem viel Tagels un Taw entzwey geschossen waren/ hat er sich in die Kagüte salviret un Quartier begehret/ so Er auch alsbald von den unsrigen erhalten/ und also mit allen beysich habenden Völkern selbigen Tages nach der Weichselmünde eingebracht worden/ alwo der Hr. General vom Hn. Ob. Winter und selbigen Orts Commendanten Hn. Major Bobbert wol empfangen und tractiret worden/ von da aber noch selbigen abents durch den Hn. Ob. Winter in die Stad begleitet und in der Lang Gasse in den grossen Christoff einlogiret worden/ alda Er die Nacht über verblieben/ folgendes Tages aber/ ist seine Gräfl. Excellenz widerumb durch den Hn. Ob. Winter nach dem Hanse Weichselmünde begleitet/ v. indes Hn. Hauptman Keygers Bewahrung überliefert worden/ alwo Er/ wie solch einem vornehmen Herrn gebüret/ tractiret wird.